Protokoll der Beschlüsse der Delegiertenversammlung auf dem Schiff Ermatingen-Stein a. Rh. 27. Juni 1953 = Procès-verbal des décisions de l'assemblée des délégués sur le bateau d'Ermatingen à Stein a.Rh. 27 juin 1953

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1953)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Beschlüsse der Delegiertenversammlung auf dem Schiff Ermatingen-Stein a. Rh. 27. Juni 1953

Anwesend sind:

a) der Zentralvorstand in corpore und der Zentralsekretär Détraz.

b) von den Sektionen: Aargau 2 Delegierte (2); Basel 4 (4); Bern 5 (5); Freiburg 1 (1); Genf 3 (5); Graubünden 1 (1); Luzern 2 (2); Neuchâtel 3 (3); Paris 1 (2); St. Gallen 3 (3); Solothurn 1 (1); Tessin 2 (3); Waadt 3 (3); Zürich 8 (8), zusammen 39 Delegierte (43).
(Die Zahlen in Klammern sind diejenigen der Delegierten, auf welche die Sektionen gemäß der Zahl ihrer Mitglieder Anspruch haben).

Begrüßung der Versammlung durch den Präsidenten.

Als *Protokollführer* werden bestimmt: Franz Gertsch, Bern, und Lucien Schwob, Neuchâtel.

Als *Stimmenzähler* werden bestimmt: K. Peterli und W. Weiskönig.

Verlesung des *Jahresberichtes* durch den Präsidenten.

Das *Budget,* publiziert in Nr. 5 unseres Bulletins, wurde angenommen.

Die Herren *Rechnungsrevisoren* Baer und Tschudy, welche beantragen, die Rechnung zu genehmigen, wurden wiedergewählt, und man dankt ihnen für ihre Arbeit.

Der *Jahresbeitrag* bleibt auf Fr. 20.—.

Der Zentralvorstand stellt den Antrag, jedes Mitglied solle fünf Werke an die *Gesellschaftsausstellung* einsenden können.

Genf beantragt Reduktion auf drei Werke. Diesem Antrag schließen sich an: Bern, Waadt, Neuchâtel, Tessin, Paris und Basel.

Zürich unterstützt den Antrag des Z. V.

Die Abstimmung ergibt: 14 Stimmen für fünf Werke, 18 Stimmen für drei Werke.

Freiburg macht einen Antrag für eine *Besichtigung der Kandidatenarbeiten* anläßlich der Gesellschaftsausstellung im Berner Kunstmuseum. Falls dort kein Platz zur Verfügung stehen sollte, müßte dafür ein besonderes Lokal gemietet werden. Man einigt sich, die Kandidaten-Arbeiten zu zeigen, insofern es im Rahmen der Ausstellung im Museum möglich ist.

Richtlinien für die Durchführung von Wettbewerben der bildenden Kunst

Es ist die Frage, ob wesentlich Aenderungen in diesen Richtlinien anzubringen sind.

Basel bemerkt, daß die Forderung ein Preisgericht mehrheitlich aus Künstler der GSMBA zusammengesetzt sein müsse, könnte in ihrem Falle nicht unbedingt angewendet werden, da ihre Abmachung mit den Behörden schon längere Zeit bestehen.

Luzern möchte eine genauere Formulierung von Art. 5, Ziffer i, betreffend Reproduktions- und Urheberrechte.

Bern bringt L. Art. 21 Ex aequo-Preise u. K. Art. 13 zur Sprache.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, daß die Richtlinien *wegleitend,* zur Erleichterung bei Durchführungen von Wettbewerben bestimmt seien. Es wäre wünschenswert, wenn andere Unklarheiten oder Ergänzungen auf schriftlichem Weg stattfinden könnten, um die Besprechungen zu verkürzen, und fragte, ob es möglich wäre, diese Richtlinien im Ganzen anzunehmen.

Procès-verbal des décisions de l'assemblée des délégués sur le bateau d'Ermatingen à Stein a. Rh. 27 juin 1953

Sont présents:

a) le comité central au complet et le secrétaire central Détraz;

b) des sections: Argovie 2 délégués (2); Bâle 4 (4); Berne 5 (5); Fribourg 1 (1); Genève 3 (5); Grisons 1 (1); Lucerne 2 (2); Neuchâtel 3 (3); Paris 1 (2); St. Gall 3 (3); Soleure 1 (1); Tessin 2 (3); Vaudoise 3 (3); Zurich 8 (8), au total 39 délégués (43). (Les chiffres entre parenthèse sont le nombre de délégués auquel les sections ont droit d'après le nombre de leurs membres).

Lecture du *rapport présidentiel* et hommage aux collègues décédés.

Sont désignés comme *rapporteurs:* Lucien Schwob, section de Neuchâtel et Franz Gertsch, Berne.

Sont désignés comme *scrutateurs:* K. Peterli et W. Weiskönig.

Le *budget* publié dans le No. 5 du bulletin des PSAS est adopté.

Les *vérificateurs de comptes* donnent leur assentiment; ils sont réélus; ce sont MM. Henri Tschudy et Werner Baer.

Le budget est basé sur la *cotisation* de fr. 20.— qui est maintenue.

Le *c. c.* propose de fixer à 5 le nombre des œuvres à soumettre au jury de *l'exposition de la société.*

Genève propose la réduction à 3 œuvres. Berne, Vaud, Neuchâtel, Tessin, Paris et Bâle sont de l'avis de Genève.

Zurich soutient la proposition du c. c.

On vote: 14 voix pour l'envoi de 5 œuvres, 18 pour 3 œuvres.

Proposition de *Fribourg:* Offrir les possibilités de faire voir les *œuvres des candidats.* Il est décidé que la dite exposition n'aura lieu qu'étant faite dans le Musée de Berne, s'il y a place.

Directives pour l'organisation de concours artistiques. Y a-t-il des changements à apporter à ces directives?

Bâle fait remarquer qu'on ne peut pas obliger les membres du jury ne faisant pas partie des PSAS à souscrire aux conditions du règlement.

Le *président* souligne qu'à l'introduction du règlement, il y a des directives à suivre si possible, qu'une majorité, dans le jury, doit être des artistes. *Vaud* et *Tessin* se rallient.

Lucerne demande de rendre l'art. 5, litt. i sur la question des droits de reproduction, plus clair. Le c. c., est disposé à des modifications.

Genève désire que figure l'accord du département de l'intérieur aux conditions de concours, au bas des directives.

Sur proposition du c. c., les directives seront imprimées et envoyées aux autorités des villes et petites villes.

Veut-on une *organisation internationale des artistes* (soutenue par la Commission suisse de l'UNESCO)? Une carte de membre serait délivrée à qui fait partie de l'organisation. On organiserait des échanges artistiques internationaux, on s'occuperait de la protection des droits d'auteur. L'assemblée encourage cette proposition.

Lucerne informe de la grande *exposition d'art alle-*

Man genehmigte den Antrag.

Internationale Künstlervereinigung (UNESCO):

Im allgemeinen wurden die Anregungen unterstützt, welche ein internationales Zusammenarbeiten organisieren möchten.

Regere Zirkulation von Kunstwerken von Land zu Land, Lösung sozialer Fragen, internationale Wettbewerbe sowie eine Ausweiskarte, die Vergünstigungen im Ausland ermöglicht, und anderes mehr steht in diesem Programm.

Der Zentralvorstand wird aufgefordert, den Kontakt unbedingt aufrechtzuerhalten.

Luzern informiert uns über eine *Ausstellung deutscher Kunst* des 20. Jahrhunderts mit reduziertem Eintritt von Fr. 3.— auf 1.— für Aktiv- und Passivmitglieder.

Paris möchte seinen Kandidaten das Einsenden der Werke erleichtern, durch Transporterleichterung oder durch eine zweite Jury in Paris.

Der *Präsident* sagt, es sei unmöglich, zwei Jurien zu halten, eine in Paris, die andere in der Schweiz. Vielmehr sei es wahrscheinlich möglich, die Einfuhrformalitäten aufzulockern.

Freiburg regt an, nebst den Delegiertenversammlungen weitere Zusammenkünfte der Sektionen an zentral gelegenen Orten durchzuführen.

Der Sekretär macht auf einen Wettbewerb der SABENA (belg. Luftliniengesellschaft) aufmerksam, welcher in der letzten Nummer des Bulletins vermerkt ist. Der Protokollführer: *Franz Gertsch*

Protokoll der Generalversammlung in Arenenberg 28. Juni 1953

Zentralpräsident Guido Fischer eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 45 (die Präsenzliste weist 64 Namen auf).

Er begrüßt die Anwesenden, namentlich Herrn alt Bundesrat E. Nobs und die Mitglieder der welschen Schweiz, die eine weite Reise hatten. Mit der Einführung der neuen Statuten hat die Generalversammlung ihre frühere Bedeutung verloren. Durch einen der Versammlung folgenden Vortrag soll versucht werden, das Interesse an der Tagung des Sonntagmorgens zu erhöhen. Herr alt Bundesrat Nobs hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, über ein Thema von materiellem Interesse für die Künstler, die Arbeitsbeschaffung auf dem Gebiet der bildenden Kunst, zu referieren. Für nächstes Jahr wird ein Referat über die Beziehungen von Architektur und bildender Kunst in Aussicht genommen. Der Thurgauischen Regierung dankt der Präsident dafür, daß sie uns die mit Werken unseres Kollegen Carl Rösch ausgeschmückten Räume der Landwirtschaftlichen Schule zur Verfügung gestellt hat. Frau Dir. Lüdi, die mit anerkennenswerter Selbstlosigkeit darauf verzichtete, der Jubiläumsfeier in Frauenfeld beizuwohnen, war eine vorbildliche Gastgeberin.

1. Das *Protokoll der Beschlüsse* der Delegiertenversammlung des Vortages wird von den Protokollführern — Franz Gertsch in deutscher und Lucien Schwob in französischer Sprache — verlesen.

Aegerter (Basel) verlangt, daß die der Abstimmung vorangegangenen Voten ausführlicher erwähnt oder aber, da es sich um ein Beschlußprotokoll handelt, ganz weggelassen werden.

Nach der Zusicherung des Präsidenten, daß im Hinblick auf die Veröffentlichung im Bulletin die Protokolle vom Zentralvorstand entsprechend angemand, du prix d'entrée réduit de fr. 3.— à fr. 1.— pour les membres actifs et passifs.

Paris, préoccupé par l'envoi onéreux des œuvres des candidats, demande un moyen simple, l'acceptation par le Salon d'automne n'étant plus reconnue.

Le *président* dit l'impossibilité de deux jurys, l'un à Paris, l'autre en Suisse. Plutôt procurer une aide financière pour l'entrée des œuvres ou obtenir des facilités d'entrée en Suisse.

Fribourg voudrait une rencontre plus fréquente des membres. Le c. c. étudiera la question avec attention.

Le secrétaire rend attentif au concours de la SABENA (lignes aériennes belges) annoncé dans le dernier numéro du bulletin, pour les artistes de moins de 40 ans. le rapporteur: *Lucien Schwob*

Bourses Kiefer-Hablitzel

La Fondation Kiefer-Hablitzel décernera en novembre 1953 à des peintres et sculpteurs doués des bourses destinées à leur perfectionnement.

Les intéressés (de nationalité suisse et âgés de moins de 35 ans) peuvent s'annoncer jusqu'au 15 septembre prochain au Secrétariat de la Fondation Kiefer-Hablitzel, Bundesgasse 3 à Berne; leur demande sera accompagnée d'indications sur la carrière, l'activité antérieure, la situation personnelle et l'utilisation qu'ils comptent faire d'une bourse.

Les artistes présentant une demande devront envoyer dans la semaine du 26 octobre 1953 au «Kunstmuseum», Albangraben 16 à Bâle, 2 à 3 œuvres exécutées (pour la sculpture, de petit format seulement). Les envois porteront la mention: «Fondation Kiefer-Hablitzel».

Procès-verbal de l'assemblée générale à Arenenberg 28 juin 1953

Le président central Guido Fischer ouvre la séance à 10 h. 45. (La liste de présence porte 64 noms).

Il salue l'assistance, avant tout M. l'ancien Conseiller fédéral E. Nobs et les membres des sections romandes qui eurent à faire un long voyage. Les nouveaux statuts ont enlevé à l'assemblée générale son importance d'autrefois. Par une conférence faisant suite aux délibérations, il sera tenté d'augmenter l'intérêt de la séance du dimanche matin. M. l'ancien Conseiller fédéral Nobs s'est aimablement déclaré disposé à exposer un thème de grande importance matérielle pour les artistes, la création de possibilités de travail dans le domaine des beaux-arts. Pour l'an prochain il est prévu une causerie sur les rapports de l'architecture avec les beaux-arts.

Le président remercie le gouvernement thurgovien d'avoir bien voulu mettre à notre disposition la salle de l'Ecole d'agriculture, décorée de peintures de notre collègue Carl Rösch. Madame Lüdi, directrice de l'institut qui, avec un désintéressement fort louable, renonça à participer aux fêtes commémoratives de Frauenfeld, fut une hôtesse parfaite.

1. Le *procès-verbal des décisions* de l'assemblée des délégués, tenue la veille, est lu par les rapporteurs, Franz Gertsch en langue allemande, Lucien Schwob en français.

Aegerter (Bâle) demande que les délibérations préalables au vote soient traitées d'une manière plus détaillée ou alors, puisqu'il s'agit d'un procès-verbal des décisions, supprimées complètement.

Le président donne l'assurance qu'en vue de publication dans le bulletin, le procès-verbal sera adapté